



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi**

**Avancini, Niccolò**

**Duderstadt, 1672**

Dinstag. Von dem Wüten Herodis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)



vorwenden könntest: Jedoch wolte er auch  
 dir nicht gar umbsonst dargeben/ damit  
 ihn dir desto kräftiger verbindetest/ und er  
 machtest. Bist du also O Mensch auff  
 weiß zu entschuldigen/ wan du dieses uner-  
 liche gutt umb einen so geringen/ und leichten  
 Werth nicht erkauffest. Und dannoch wie  
 wendest du mehrere außgab/ ja mühe und  
 arbeit an auff enttelkeit/ und sünliche gelust  
 als auff Gott?

Dinstag.

Von dem Wüthen Herodis.

1. Da nun Herodes sahe/ daß er war von  
 Weisen betrogen. Matth. 2.

**L**erwege die Wort: Da er sah  
 Dan die Weisen hatten ihm zwar  
 Zukehr verheischen / jedoch kame  
 Göttliche Anordnung ins mittel / die ihm  
 durch einen Engel gebotten/auff einen andern  
 weg widerum in ihr Land zu kehren. Von  
 sen nun wuste Herodes nichts: Nicht daß  
 weniger hielte er gänglich dafür/ als  
 er es mit Augen/ daß die Weisen ihm  
 das Licht führen wolten. Sihe wie spö-



lich der argwohn irzgehe! Er unterstehet sich  
 auch die Gedancken zu ergründen/ und hairet  
 seine eygne Träum für gründliche warheit. In  
 dem daß er nichts sehet/ plaket er blind darein  
 und stürket das Gemüt in fehler/ und Unruh.  
 Fasse ob diesem Ubel ein ernstliches Abscheu/  
 und sey viel lieber blind zu andern Thun und  
 Lassen/ als das du solchemit argwohnischem  
 Aug anblickest.

2. Da er sahe daß er war betrogen. ibid.

**H**erodes war selbst voll des Betrugs/ und  
 hatte die Weisen hierin gliestereyweiß  
 in Verdacht; Wie er beschaffen/ also urtheil-  
 te er auch von andern. Hätte er dieses auß-  
 bleiben der Weisen in gutem auffgenommen/  
 so wurde er nimmermehr in solche verwirzung  
 gerahen seyn. Lehrne alles im guten auß-  
 legen/ damit du nicht das Hönig in Giffte ver-  
 fehrest. Wie du wilt daß man mit dir verfab-  
 re/ also verfabre du auch mit anderen/ unnd  
 wirst gute ruhe finden. Dan das freventliche  
 Urtheil ist vielen ein Ursach der Zerrüttung  
 des Gemuts. Gehe herein in dich selbst mit  
 Reu und gutem Fürsaz.

3. ward



3. Ward er sehr zörnig. ibid.

**B**etrachte daß Herodes auß zorn betrogen  
Christo nach dem Leben gestellet. Du  
sinnige grausamkeit? Der Zorn rahtet nicht  
gutes/ und wird das ienige nimmermehr  
nen guten Ausgang gewinnen/ was im Zorn  
vorgenommen worden. Wie oft hast du  
was im Zorn vorgenommen/welches dich  
du dich widerumb erhollt/ gerewet hat? Er  
derohalben gestiffen deine böse Neigungen  
unterdrucken/ damit sie dich nicht zu dem  
führen/ welches du mit Keumütigkeit  
nimmermehr wirst verbessern mögen. Siehe  
und welche in dir noch herrsche/ und sey  
Mittel gedacht/ wie du sie dir unterwerffst.

### Mittwoch.

**Wie Christus der grausamkeit Herodes**  
rodus auß Göttlichem Befelch ent-  
wichen.

1. **L**iebe wie ungleich Gottes/ und  
der Menschen Râth beschloffen  
Christus stundte in gefahr des  
bens. Diesen könnte Gott erretten/ so er